

Wie wir arbeiten. Ein Beispiel: Corporate Publishing.

- Kunde:** Allianz Versicherungs-AG Zweigniederlassung für Norddeutschland
- Aufgabe:** Bekanntheit und Identifikation der Mitarbeiter mit der Arbeit von Allianz für die Jugend e.V.
- Ansatz:** Vermittlung der Ziele und Inhalte des Vereins
„Allianz für die Jugend“ über das Motto „Erinnern und helfen“.
- Umsetzung:**
- Entwicklung Kommunikationskonzept (inhaltlich/visuell)
 - Adaption auf verschiedene Publikationen: Imagebroschüre, Newsletter, Broschüren, Gestaltung Wanderausstellung
 - Umsetzung verschiedener Maßnahmen der internen Kommunikation

Wie wir arbeiten. Corporate Publishing.

Allianz für die Jugend e.V.



Logo-Entwicklung.

Wie wir arbeiten. Corporate Publishing.

Allianz für die Jugend e.V.

Blickpunkt
2-2005

Liebe Leser,

In wenigen Wochen beginnen in Norddeutschland die lang ersehnten Sommerferien. Viele planen die letzten Details für eine gemeinsame Reise, besorgen Urlaubslektüre und Rucksäcke. Für einige Jugendliche bleibt die sommerliche Reise jedoch ein unerfüllbarer Wunschtraum, weil es an den nötigen finanziellen Mitteln fehlt. Gerade für diese Jugendlichen sind Projektangebote wichtig, die ihnen eine Alternative zum „Kümbhänge“ bieten und neue Perspektiven eröffnen. Ein Beispiel dafür ist das von Allianz für die Jugend e.V. geförderte Jugendmedienzentrum Meppen, das wir Ihnen in diesem Blickpunkt unter anderem vorstellen. Außerdem möchten wir Sie zu einer ganz persönlichen Reise einladen – einer Reise in die Vergangenheit! ...

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Mörto Singer

Newsletter „Blickpunkt“.

Tatsachen

Jugendmedienzentrum

Das Jugendmedienzentrum gehört zum Landesverband Niedersachsen der Deutschen Jugend in Europa (DJDE). Die DJDE hat sich die sozialökologische Jugendförderung zur Aufgabe gemacht. Der Schwerpunkt liegt auf der Integration von Migranten und Spätaussiedlern im Medienzentrum Meppen werden junge Menschen ihrer Ideenarbeit zugewandt und an Gemeinschafts- und Verantwortungsprojekte herangeführt.

Medien-Macher

Einmal wie die No Angels vor der Videokamera stehen, singen und tanzen – diese Erfahrung machten rund 25 Mädchen in ihren Osterferien in Meppen. Unter dem Motto „Become a star“ konnten sich die Schwestern in der Medienwerkstatt Meppen in ihre ganz persönlichen Superstars verwandeln und einen Videoclip produzieren. Von der Aufnahme über den Schreckschich bis zur Präsentation, in der intensiven Zusammenarbeit haben die Teilnehmerinnen neben kreativen Ideen jede Menge Gemeinschaftsgeist, Verantwortungsbewusstsein und Ausdauer entwickelt. Möglich wurde diese Projektwoche unter anderem durch die Hilfe von Allianz für die Jugend e.V. Der Verein fördert die Einrichtung eines mobilen Videorecordingplatzes, der auch in der Projektarbeit mit Schulen oder in anderen Jugendzentren zum Einsatz kommt. Den Kontakt dafür stellte NWG, Wiebecke her.

Als Integrationsprojekt für Spätaussiedler gestaltet, sieht das Jugendmedienzentrum heute alters interessierten Jugendlichen zwischen zwölf und 27 Jahren offen. So treffen sich in den Räumlichkeiten der DJDE Meppen junge Menschen unterschiedlicher Nationen, um zusammen Musik zu machen, eine musisch-deutsche Radiosendung zu produzieren – und seit kurzem eben auch, um Videofilme herzustellen. Das neue Arbeitsangebot soll die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen fördern, aber auch die Mechanismen der heutigen Alltagskultur mit Blick auf Funk und Fernsehen durchschaubar machen. Karsten Stroek, Leiter des Jugendmedienzentrums Meppen: „In der Lebenswelt der Jugendlichen spielen Medien, vor allem Video, eine ganz zentrale Rolle. Deshalb können wir sie auch durch den Einsatz von Medien besonders gut erreichen.“ Wie sehr das zutrifft, zeigt sich im Engagement der Jugendlichen im Umgang mit dem neuen Videorecordingplatz.

Alles-Könner

Am Samstag ist es wieder so weit: Dennis, Jule und Rainier – alle zwischen 16 und 18 Jahre alt – organisieren den Umzug einer alten Dame ins Altersheim. Sie freuen sich drauf. Nicht nur weil sie ein paar Euro verdienen können, sondern weil ihnen die Zusammenarbeit Spaß macht. „Ich mach hier alle Jobs gerne“, sagt Rainier. Alle drei sind Teilnehmer des Tagelöhnerprojektes „Jobs aller Art“, initiiert vom Stadtteilprojekt Sonnenland.

Die Stadtung in Hamburg, Hilsestedt gilt gemeinhin als sozialer Brennpunkt. Seit drei Jahrzehnten ist das Stadtteilprojekt generationsübergreifender Anlaufpunkt für die Anwohner des Sonnenlandes. Mit dem Tagelöhnerprojekt wurde eine Initiative ins Leben gerufen, die den Jugendlichen Orientierung beim Übergang von der Schule zum Beruf bieten soll – aber auch jugendliche aufführt, die den Schulbesuch verweigern.

Das Projekt will sie dabei unterstützen, den Ein- oder Wiedereinstieg ins Bildungs- und Berufsausbildungssystem zu finden. Im Rahmen von „Jobs aller Art“ lernen die Jungen und Mädchen die Grundlagen von Arbeit, wie Zuverlässigkeit und Qualität, Leistung und Ersthilfsmöglichkeit. Nicht zuletzt wird so auch ihr Selbstvertrauen gestärkt. Das Tagelöhnerprojekt unter der pädagogischen Leitung von Boris Lozze hat sich inzwischen einen festen Kundenstamm aufgebaut. „Jüngste, Garten- oder Malerarbeiten – das sind alles Jobs, die wir anbieten“, sagt Dennis, der seit einem halben Jahr regelmäßig mitanspricht. Eine Kitzelung haben die Jugendlichen das Hamburger Jugendamt „sum-quartier“. Durch Vermittlung des Allianz Mitarbeiter Thomas Präfert fördert die Allianz für die Jugend e.V. das Projekt mit einer Spende.

Wie wir arbeiten. Ausstellungspräsentationen.



Vereinspräsentationen.